

Geld bleibt hier.

Einheimische
Energie
nutzen



21. Mai 2017

**ENERGIE
STRATEGIE JA**

Jürg Rohrer

Präsident Energieallianz Linth

Prof. für Ecological Engineering an der ZHAW

Regionale Wertschöpfung

Ein Ja zur ES2050 fördert

- **Gebäudesanierungen**
Finanzielle Mittel für Gebäudeprogramm werden um 50% erhöht, wesentlich bessere Möglichkeiten für Steuerabzüge
- **Ausbau erneuerbare Energien**
Erhöhung KEV von 1.5 auf 2.3 Rp/kWh, Befristung KEV und EIV, Unterstützung bestehende Wasserkraft, Richtwerte für Zubau bis 2035, Vorgabe des durchschnittlichen CO₂-Ausstosses von Neuwagen

Dies schafft neue Arbeitsplätze in der Schweiz und auch im Glarnerland

Beispiel Gebäudesanierung

- Energetische Gebäudesanierungen werden praktisch immer von regionalen Firmen geplant und durchgeführt
- Bsp. öffentliche Gebäude:
 - Zwischen 35% und 55% der Investition bleiben in der Region (= regionale Wertschöpfung)
 - Entscheidend sind die Sitze der Planungs- und der durchführenden Firmen

Quelle: Rohrer & Sperr, Wertschöpfung bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden, ZHAW, 2017 (noch unveröffentlicht)

Beispiel Photovoltaik

- Bei kleinen PV-Anlagen auf EFH beträgt die regionale Wertschöpfung ca. 30% der Gesamtkosten
- Bei grossen PV-Anlagen beträgt die regionale Wertschöpfung 50% bis 65% der Gesamtkosten
- Entscheidend sind Sitz des Betreibers (bei grossen Anlagen) sowie Wahl der Montage- und der Wartungsfirma.

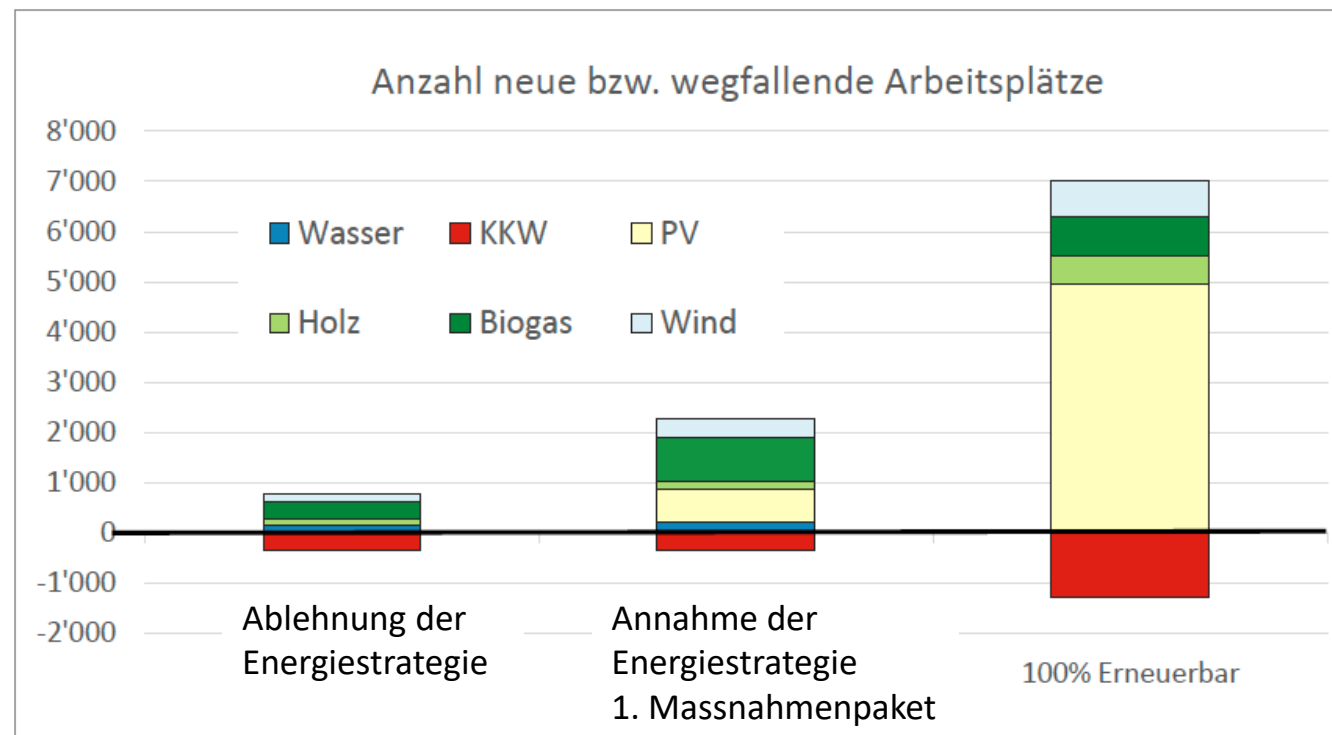
Quelle: Rohrer & Sperr, Wertschöpfung bei Bau und Betrieb von PV-Anlagen, ZHAW, 2017 (noch unveröffentlicht)

Beispiel Mobilität

- Die Reduktion des durchschnittlichen CO₂-Ausstosses von Neuwagen fördert ökologische Fahrzeuge (Elektro-, Biogas- und Wasserstoff-Fahrzeuge)
- Erdöl und Erdgas müssen wir im Ausland einkaufen, Strom, Biogas und Wasserstoff können wir dezentral herstellen. Dies schafft regionale Arbeitsplätze.

ES2050 Strom: Arbeitsplätze

Netto ca. 1'500 zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030 durch Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien



Quelle: Sperr & Rohrer, Beschäftigungseffekte des geordneten Atomausstiegs in der Schweiz, ZHAW, 2016

ES2050: Arbeitsplätze

- Sehr viele zusätzliche Arbeitsplätze bis 2030 durch energetische Gebäudesanierungen und weitere Effizienzmassnahmen.
- Durch Förderung von Innovationen entstehen neue Produkte und Dienstleistungen, welche allenfalls auch ins Ausland exportiert werden können.

Wasserkraft in der Energiestrategie

Wasserkraft: Massnahmen

- Keine Unterstützung für neue, kleine Wasserkraftwerke, welche mehr schaden als nützen
Negative Effekte auf die Natur zu gross im Verhältnis zum Nutzen durch Energieproduktion (Grenze 1 MW Leistung)
- Investitionsbeiträge für neue oder erweiterte oder sanierte Wasserkraftwerke
- Finanzielle Unterstützung von *bestehenden* Grosswasserkraftwerken
- Wasserkraftwerke sind neu auch in Natur- und Heimatschutzgebieten möglich

Wasserkraft: Kanton Glarus

- Kanton Glarus zahlt 3.6 Mio Fr. in KEV und erhält 12.8 Mio. Fr. pro Jahr von der KEV (94% für Wasserkraft)
Der Kanton Glarus gehört zu den grössten Profiteuren der KEV (pro Kopf gerechnet)
- Erhöhung der KEV-Abgabe von 1.5 auf 2.3 Rp/kWh kommt sehr stark der Wasserkraft zugute.
(0.3 Rp/kWh exklusiv für Wasserkraft, Rest auch für Wasserkraft)
- Ausbau von Photovoltaik und Windkraft passt sehr gut zu regelbaren Wasserkraftwerke (Stauseen, Pumpspeicher).
Der Ausbau von PV und Windkraft stärkt die Position von Wasserkraft zusätzlich

ES2050 heisst Ja zu Wasserkraft



- ES2050 fördert und stärkt die Position der Wasserkraft im Allgemeinen und somit auch im Kanton Glarus.
- Deshalb unterstützt der Schweizer Wasserwirtschaftsverband SWV ein Ja zur ES2050.
- Deshalb unterstützt der Verband Schweizer Elektrizitätsunternehmen VSE ein Ja zur ES2050.

21. Mai 2017

**ENERGIE
STRATEGIE JA**